

Massstäblichkeit ist nicht immer exakt eingehalten, beispielsweise bei den Häusern oder den grossen Bremsprobesignalen aus Lüsterklemmen. Auch aus Kostengründen hat der Erbauer auf diverse einfache Materialien zurückgegriffen. Aber die Gesamtwirkung auf den Betrachter ist sehr beeindruckend und effektvoll.

Dazu tragen sicher die vielen fantasie- und liebevoll gestalteten Szenerien aus dem Alltag bei. In der Klus schweiss der Schweizer Sisyphos immerzu am selben Metallstück neben der grossen Bogengitterbrücke, an der gerade Maler am Werk sind. Eine Ebene höher wechselt ein Gleistrupp in körperlicher Schwerstarbeit ganz ohne Gleisbaumaschinen Schienenstücke an der

Nebenbahn aus. Ein Schäfer zieht mit einer stattlichen Schafherde und Schäferhund über die Jurawiese hinter dem Bahnhofbuffet Courgenay. Vor der Heizlok im Bahnhof Moutier steht ein von Eisenbahnfreunden zur Bar umfunktionierter Sputnik. Allgemeinwährt auf der Anlage ist das gelb-graue historische Saurer-Postauto «Ciel Ouvert» mit Schiebedach. Dies war ein weiteres grosses Hobby von Hansruedi Drexler. Zwei Kollegen kauften ein solches altes Postauto. Zu viert betrieben sie es während mehrerer Jahre für Ausflugsfahrten. Er sass oft hinter dem Steuer. Dabei kam ihm sehr gelegen, dass er bereits mit 20 Jahren die Lastwagenprüfung in der Tasche hatte. Seine letzte Fahrt fand im Jahr 2006 statt. Dann hat er

aus Altersgründen den Fahrausweis zurückgegeben. Seitdem ist er vor allem in der Region Basel mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs oder geniesst seine Juraanlage zu Hause.

Ein Zug nach dem anderen verlässt den Bahnhof Moutier. Langsam wird es dunkel, und die Kleinstadt taucht in ein sanftes Licht. Das Bahnhofbuffet Moutier ist hell erleuchtet und immer noch gut besetzt. Jetzt lassen sich auf den Tischen vor den Gästen die Teller erkennen. Es herrscht fröhliche Geselligkeit. In der Klus schweiss der fleische Schweizer Sisyphos auch in der Dunkelheit noch ununterbrochen weiter an seinem Metallstück neben der Eisenbahnbrücke.

Die Schon-wieder-RhB-Reihe: Wie kam es dazu? Wieso die komische Wortwahl?

In der LOKI 10 | 2018 haben wir diesen Aufruf gemacht: «Haben Sie eine Modellanlage, die Sie gerne an die «grossen» Öffentlichkeit tragen möchten? Es muss nicht jeder Grashalm, nicht jeder Mast oder sonst etwas genau wie im Vorbild verbaut sein. Ganz gemäss dem Motto «Es fährt, was mir gefällt und Freude macht».» Daraufhin gingen bei uns einige Meldungen über Anlagen ein. Wir publizieren in loser Folge

Beiträge über diese Anlagen. Wir nennen sie Schon-wieder-RhB-Artikel. Der Hintergrund dieser komischen Wortwahl: Auslöser des Aufrufes war das Editorial «Schon wieder RhB? Ja, schon wieder.» in der LOKI 7-8 | 2018. Dieses zog mehrere Leserbriefe nach sich, welche wir publiziert haben. In der ersten dieser Zuschriften wurde vorgeschlagen, den oben erwähnten Aufruf zu machen.



Später baute Hansruedi Drexler die E 3/3 (links im Bild) aus Messing. Für das Chassis verwendete er das Fahrwerk einer E 63 (rechts im Bild).